



SGKIP Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Katathymes Bilderleben

**85. Schweizer Seminare für
Katathym Imaginative Psychotherapie KIP
85^e séminaires suisses en
psychothérapie d'imagination catathymique**

HEIMAT.FINDEN.

1. bis 3. November 2024

Hotel Kettenbrücke, Aarau

Als Fortbildung anerkannt von FSP, SBAP, SGPP, SGKJPP und SAPP

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die diesjährigen KIP-Seminare beschäftigen sich mit dem Thema Heimat. Im Titel «Heimat. Finden», der sich an das 2021 erschienene Buch des Philosophen Wilhelm Schmid anlehnt, klingt bereits an, dass Heimat für den modernen Menschen keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Heimat hat sich zu einer unbestimmten Sehnsucht nach individueller Verankerung und Geborgenheit gewandelt. Sie will gesucht, gefunden und immer wieder persönlich ausgelotet werden.

Wilhelm Schmid umschreibt Heimat mit dem berührend einfachen Satz: «Heimat ist das, was nicht egal ist.»

Hier klingen Gemeinsamkeiten zur therapeutischen Arbeit an. Psychische Krisen oder Erkrankungen erschüttern die innere Heimat. «Das was nicht egal ist» zu suchen oder wieder zu finden ist oft ein Kern dessen, was Therapie bedeutet.

So wollen wir in der diesjährigen Seminartagung Möglichkeiten anbieten verschiedene Facetten des Heimatfindens für uns und unsere Patient:innen kennenzulernen. Auch in diesem Jahr findet wieder ein Workshoptag statt. Dieser steht allen Teilnehmer:innen ohne besondere Vorkenntnisse offen.

Die SGKIP hat mit ihrem neuen Logo und einer neuen Homepage ein jüngerer Kleid erhalten. Inhaltlich werden wir an die Themenseminare der letzten Jahre anknüpfen. Wie bereits im letzten Jahr werden die KIP-Seminare auch 2024 wieder im «Hotel Kettenbrücke» in Aarau stattfinden.

Am Freitagvormittag kann wahlweise ein Workshop mit **Ingo A. Büschel** und **Sajiv Khanna** besucht werden. Dieser Workshop mit dem Titel «Heimatgewässer in sich haben, suchen, wiederfinden» soll den Teilnehmer:innen erlauben, sich mit eigenen, inneren Heimatbezügen auseinanderzusetzen und diese zu vertiefen. Alternativ widmet sich **Noemi Zurròn** dem Thema Sprache als Heimat. Der Workshop lädt zu einer Entdeckungsreise in die eigene sprachliche Identität ein. Mit Methoden der narrativen Medizin sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Patient:innen anhand bedeutsamer eigener Begriffe innere Ressourcen mobilisieren und den Bezug zur eigenen, inneren Heimat fördern können.

Nach dem Mittag geht es weiter mit dem Workshop von **Barbara Hauler** zum Thema Heimat. Finden im Körper, der sich mit Embodiment und KIP auseinandersetzt. Dieser Workshop kann unabhängig vom Themenseminar am Wochenende besucht werden. Alternativ bietet **Marzio Sabbioni** einen Workshop zum Thema «Scham» an. Scham ist sowohl Hüterin der inneren Heimat, als auch Hinweis für eine drohende Entfremdung. Therapeut:innen sollen in diesem Workshop für die Schamproblematik sensibilisiert werden. Dieser Workshop kann ebenfalls unabhängig vom gleichnamigen Themenseminar besucht werden, das sich ausführlich der Thematik widmet.

Den Abschluss des Workshoptages bildet der Vortrag von **Jörg Niederberger**, der uns über die vertrauten Heimatgefilde der therapeutischen Arbeit hinausführen wird. Mit dem Satz aus Hesses Stufengedicht «Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!» durchwandern wir praktisch und theoretisch mit dem Künstler und Architekten Jörg Niederberger vielfältige Welten, in denen es immer wieder um das Finden und Abschiednehmen von eigenen Heimatbezügen gehen wird.

Nach dem Vortrag sind alle für einen kleinen Apéro eingeladen, bevor wie immer die Mitgliederversammlung stattfinden wird.

Für das Wochenende haben Sie diesmal die Wahl zwischen vier verschiedenen Seminaren: **Barbara Hauler** wird ein Seminar zum Thema «Heimat. Finden – Im Körper: KIP bei Schmerz- und Somatisierungsstörungen» anbieten. In diesem Seminar sollen mit Hilfe der KIP sowie dem eigenen körperlichen Erleben in der Gegenübertragung Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie es gelingen kann Zugang zu den Inhalten des Leibgedächtnisses und den nicht

mentalisierten Gefühlen zu ermöglichen und Heilungsprozesse in Gang zu setzen. Dieses Seminar steht nur KIP-Therapeut:innen resp. Therapeut:innen mit viel Erfahrung mit der KIP-Methode offen.

Sajiv Khanna und Ingo A. Büschel wenden sich in ihrem Seminar «Von Schalen, die halten – Die therapeutische Heimat als Wirkfaktor» dem wichtigen Thema der therapeutischen Heimat zu. In der täglichen Arbeit sind Therapeut:innen oftmals auch schwierigen und komplexen emotionalen Belastungen ausgesetzt. Tagtäglich emotionale Lasten in sich zu tragen und auszuhalten zu können, kann auch für die stabilsten Schalen anspruchsvoll sein. Dieses Seminar bietet einen geschützten Rahmen, um sich diesem persönlichen Thema mit Hilfe von KIP und Symbolarbeit widmen zu können. Es steht allen Psycholog:innen und Ärzt:innen offen.

Marzio Sabbioni widmet sich in seinem Seminar dem selbstreflexiven und ambivalenten Gefühl der Scham. Scham kann einerseits als Hüterin der persönlichen Grenzen, aber auch als Signal für eine (drohende) Entfremdung von sich selbst auftreten. Scham schützt also das Individuelle und Persönliche und damit eine individuelle Heimat. Anhand von katathym imaginativen Bildern wird in diesem Seminar das komplexe Thema bearbeitet. Auch dieses Seminar steht allen Psycholog:innen und Ärzt:innen offen.

Ruth Zbinden bietet zudem allen Interessierten ein Basisseminar zur katathym imaginativen Psychotherapie an. Dieses Seminar verlangt keine besonderen Voraussetzungen.

Wir hoffen Ihnen damit ein anregendes und inspirierendes Programm anbieten zu können und hoffen auf zahlreiches Erscheinen, angeregte Diskussionen und viel Freude!

Im Juni 2024 von der Programmgruppe
Monika Becker, Ingo A. Büschel und Barbara Riedl

P.S Es gilt wiederum der Frühbucherrabatt. Also buchen; das erleichtert uns die Planung und Ihnen ermöglicht es, die Workshops bzw. das Seminar zu besuchen, welches Sie am meisten interessiert.

Seminarangebot

Workshops/Vortrag/Rahmenprogramm am Freitag, 01. November 2024

09.30-10.00	Begrüssung	
10.00-12.00	W1 Heimatgewässer in sich haben, suchen, wiederfinden Sajiv Khanna / Ingo A. Büschel	W2 «Heimat ist da, wo man mich versteht» Sprache als Anker der Identität und Heimatgefühls Noëmi Zurrón
12.00-14.00	Mittagspause	
14.00-16.00	W3 Heimat.Finden – Im Körper: Embodiment und KIP Barbara Hauler	W4 Scham als Hüterin einer individuellen Heimat und als Signal für eine drohende Entfremdung von sich erkennen und bearbeiten. Marzio Sabbioni
16.00-16.30	Pause: Kaffee durch die SGKIP gesponsert	
16.30-18:00	«Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!» (aus: «Stufen» von Hermann Hesse) Jörg Niederberger, Künstler	
18.00-18.30	Kleiner Apéro im Hotel Kettenbrücke	
18.30-19.00	Mitgliederversammlung	
19.30	Gemeinsames Abendessen im Restaurant Nonna, Aarau	

Themenseminare am Samstag und Sonntag, 02./03. November 2024

T1	Heimat.Finden – Im Körper: KIP bei Schmerz- und Somatisierungsstörungen Dr. med. Barbara Hauler
T2	Scham als Hüterin der individuellen Heimat erkennen und als Hinweis auf Entfremdung von sich bearbeiten Dr. med. Marzio Sabbioni
T3	Von Schalen, die halten – Die therapeutische Heimat als Wirkfaktor Dr. med. Sajiv Khanna / Dr. med. Ingo A. Büschel
T 4	Basisseminar als Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie lic. phil. Ruth Zbinden

Workshops und Vortrag, offen für alle

Bitte wählen Sie 2 Workshops aus, die Sie besuchen möchten!

10.00 – 12.00 Uhr

Heimatgewässer in sich haben, suchen, wiederfinden

(Sajiv Khanna / Ingo A. Büschel)

Heimat hat für uns Menschen eine essenzielle und existenzielle Bedeutung. Heimat verbindet uns mit unserer Herkunft, mit unserer Lebensgeschichte und mit uns selbst. Es gibt viele verschiedene Formen von Heimaten. Welche Heimaten kennen wir in uns und in unserer Lebenswelt? Wo finden wir in uns selber Heimaten? Das Seminar möchte auf kreative Weise den persönlichen Bezug zum Thema Heimat beleuchten und damit auch eine vertiefte Verbindung mit der eigenen Heimat in sich ermöglichen.

Literatur: Wilhelm Schmid: Heimat finden. Vom Leben in einer ungewissen Welt. Suhrkamp, 2023.
Annette Streeck-Fischer: Trauma und Entwicklung. Adoleszenz – frühe Traumatisierungen und ihre Folgen. Schattauer, 2014.

ODER

«Heimat ist da, wo man mich versteht»

Sprache als Anker der Identität und Heimatgefühls.

(Noëmi Zurrón)

Sprache ist mehr als Kommunikation; sie prägt unsere Identität. Der Workshop lädt Sie zu einer Entdeckungsreise in Ihre sprachliche Identität / Heimat ein. Gemeinsam erkunden wir die Verbindung zwischen Sprache, Heimat und Zugehörigkeit und erforschen Mehrsprachigkeit, Dialekte und ihre Rolle für Gemeinschaften. Wir erfahren wie wir Sprache als Ressource nutzen können, indem wir mithilfe narrativer Ansätze Sprache in salutogenetischer Perspektive zur identitären Wert- und Sinnfindung anwenden.

14.00 – 16.00 Uhr

Heimat.Finden – Im Körper: Embodiment und KIP

(Barbara Hauler)

Unser Denken und Fühlen sind in den Körper eingebettet. Unsere frühesten Beziehungserfahrungen werden tief in den Leib eingeschrieben und im impliziten Gedächtnis gespeichert. Körpersymptome und -gefühle können wiederum als Tor zu seelischen Erfahrungen, die dem Bewusstsein nicht unmittelbar zugänglich sind, verstanden werden. Das Seminar möchte aufzeigen, wie die neueren Konzepte zur Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche in der KIP genutzt werden können.

Literatur: Hauler, B. (2022), Wenn der Körper für die Seele spricht – Wie können wir Somatisierungen mentalisieren? Imagination 4/22, 5-17. Wien: Facultas.
Schultz-Venrath, U. (2021), Mentalisieren des Körpers. Stuttgart: Klett-Cotta.

ODER

Scham als Hüterin einer individuellen Heimat und als Signal für eine drohende Entfremdung von sich erkennen und bearbeiten.

(Marzio Sabbioni)

Scham spielt als selbstreflexives Gefühl in Psychotherapien eine wichtige Rolle. Einerseits schützt sie das Intime, Persönliche und damit eine individuelle Heimat, die sich vom populistischen Verständnis unterscheidet, das laut, protzig und eigentlich schamlos ist. Andererseits kann sie - wenn sie übermächtig wird - die therapeutische Arbeit verhindern bis verunmöglichen. Wie können wir als Therapeut:innen eine Schamproblematik frühzeitig erkennen und bearbeiten? Im Workshop sollen Therapeut:innen für die Schamproblematik sensibilisiert und Bearbeitungsmöglichkeiten diskutiert werden.

Literatur: D. Hell (2018). Lob der Scham: Nur wer sich achtet, kann sich schämen. Psychosozial-Verlag
L. Wurmser (2019). Scham und der böse Blick: Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion. (Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik),
Kohlhammer J. L. Tiedemann (2022). Scham (Buchreihe: Analyse der Psyche und Psychotherapie). Psychosozial-Verlag, 4. Auflage.

16.30 – 18.00 Uhr

Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

(aus: «Stufen» von Hermann Hesse)

(Jörg Niederberger, Künstler)

Hinfinden ist stets auch ein Abschied nehmen.

Aus künstlerisch gestalterischen Prozessen gelesen und von ihnen und über sie gesprochen, berichtet Jörg Niederberger in mäandrierender Weise von seinen Erfahrungen aus den Feldern von Kunst, Architektur & Farbe-Projekten, aus Vermittlung & Lehre, Gartenarbeit und dem Projekt „Raum Zeit Stille“, sowie aus seinem sonstigen Leben, das mit diesen Ebenen eng verwoben ist.

Ab 20.00 Uhr

Gemeinsames Abendessen im Restaurant [La Nonna, Aarau](#)

Im Anschluss den Apéro und die Mitgliederversammlung findet ein gemeinsames Abendessen im Restaurant La Nonna, Aarau statt (optional, Kosten nicht im Kursgeld inkludiert).

Themenseminare

In den Themenseminaren werden Anwendungen, Techniken oder eben Themen vertieft mit den Mitteln der Katathym Imaginativen Psychotherapie oder mit Imaginationen behandelt.

Heimat finden – Im Körper: KIP bei Schmerz- und Somatisierungsstörungen. (T1) (Barbara Hauler)

Menschen mit somatoformen Störungen gelten als schwierige Patient:innen, weil sie ihr seelisches Leid überwiegend durch Klagen über körperliche Beschwerden zum Ausdruck bringen. Das Seminar möchte aufzeigen, wie durch Fokussierung auf das körperliche Erleben der Patient:innen in den Imaginationen und die eigenen körperlichen Reaktionen in der Gegenübertragung ein Zugang zu den Inhalten des Leibgedächtnisses und zu den nicht mentalisierten Gefühlen ermöglicht und Heilungsprozesse in Gang gesetzt werden können.

Voraussetzung: KIP-Therapeut:innen oder viel Erfahrung mit KIP

Dauer: Samstag – Sonntag, Anzahl Einheiten (à 45 Min): 16

Literatur: Hauler, B. (2022), Wenn der Körper für die Seele spricht – Wie können wir Somatisierungen mentalisieren? *Imagination* 4/22, 5-17. Wien: Facultas.
Schultz-Venrath, U. (2021), *Mentalisieren des Körpers*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Scham als Hüterin der individuellen Heimat erkennen und als Hinweis auf Entfremdung von sich bearbeiten (T2) (Marzio Sabbioni)

Scham spielt als selbstreflexives Gefühl auch in der KIP eine wichtige Rolle. Scham schützt das Individuelle und Persönliche und damit eine individuelle Heimat. Dieses Verständnis von Heimat unterscheidet sich diametral von einem populistischen, das laut, protzig und eigentlich schamlos ist. Zudem signalisiert Scham die Entfremdung von sich - also das zu bearbeitende Problem - , doch kann sie, wenn sie zu mächtig wird durch ihre Abwehr oder Steigerung zur Kränkung, die therapeutische Arbeit verhindern bis verunmöglichen. Wie können wir als Therapeut:innen eine Schamproblematik frühzeitig mit Hilfe der KIP erkennen und bearbeiten?

Voraussetzung: Besuchte Seminare A und B

Dauer: Samstag – Sonntag, Anzahl Einheiten (à 45 Min): 16

Literatur: D. Hell (2018). *Lob der Scham: Nur wer sich achtet, kann sich schämen*. Psychosozial-Verlag
L. Wurmser (2019). *Scham und der böse Blick: Verstehen der negativen therapeutischen Reaktion*. (Lindauer Beiträge zur Psychotherapie und Psychosomatik), Kohlhammer
J. L. Tiedemann (2022). *Scham* (Buchreihe: Analyse der Psyche und Psychotherapie). Psychosozial-Verlag, 4. Auflage

Von Schalen, die halten - Die therapeutische Heimat als Wirkfaktor. (T3)

(Sajiv Khanna / Ingo A. Büschel)

In der therapeutischen Beziehung erleben Therapeut:innen nicht nur Nähe, Beziehung und Wärme, sondern sind auch mit schwierigen Interaktionen wie Beziehungsabbrüchen oder Gefühlen wie Ängsten, Trauer, Scham und Schuld konfrontiert. Tag für Tag diese emotionalen Lasten in sich zu tragen und auszuhalten, kann auch für die stabilsten Schalen anspruchsvoll sein. Unser Seminar bietet einen geschützten Raum, um sich diesen Themen zu widmen.

Gemeinsam erkunden wir die persönliche «therapeutische Heimat» mit Fragen zur eigenen Identität, Rollenverständnis und Qualitäten. Kann ein inneres Gefestigt- und Gehaltensein zu einer guten Psychotherapie und einem Wohlbefinden der Therapierenden beitragen?

Mitbringen: Wir bitten die Teilnehmenden einen persönlichen Gegenstand aus der Praxis oder dem Arbeitsort mitzubringen, der eine spezielle Bedeutung hat und / oder vermisst würde, wenn er nicht mehr dort wäre.

Voraussetzung: Offen für Psychotherapeut:innen, Psycholog:innen, Ärzt:innen

Dauer: Samstag – Sonntag, Anzahl Einheiten (à 45 Min): 16

Literatur: Artikel zur Psychotherapieforschung: Flückiger C, Wampold BE, et al. The alliance in adult psychotherapy: A meta-analytic synthesis. *Psychotherapy (Chic)*. 2018 Dec;55(4):316-340.
Norcross JC, Wampold BE. Evidence-based therapy relationships: research conclusions and clinical practices. *Psychotherapy (Chic)*. 2011 Mar;48(1):98-102.
Brömmel B., Über ideale Beziehungen – oder: Der Therapeut und das Wasser. *Imagination (Oegatap)*. 3/2023: 7-30.
Bahrke U., Noor K., *Katathym Imaginative Psychotherapie*. Springer Verlag. 2018.

Basisseminar als Einführung in die Katathym Imaginative Psychotherapie (T4)

(Ruth Zbinden)

Im Basisseminar geht es um einen Einblick in die Methode der Katathym Imaginativen Psychotherapie. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung mithilfe von Imaginationen und Symbolisierungen. Ausserdem werden wir Indikationen und Kontraindikationen der Methode im Hinblick auf Patient:innengruppen diskutieren.

Voraussetzung: Keine, offen für alle Berufsgruppen

Dauer: Samstag – Sonntag, Anzahl Einheiten (à 45 Min): 16

Literatur: Explizit keine. Kann aber bei Interesse selbstverständlich im Seminar nachgeliefert werden.

Dozent:innen dieses Seminars

Büschel Ingo A., Dr. med., Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf

Hauler Barbara, Dr. med., Reschenstr. 12, 88250 Weingarten, Deutschland

Khanna Sajiv, Dr. med., Rosenstrasse 2, 8400 Winterthur

Niederberger Jürg, Künstler, Dorfstrasse 173, 4245 Kleinlützel

Sabbioni Marzio, Dr. med., Hochfeldstr. 101, 3012 Bern

Zbinden Ruth, lic. phil., Rebmoosweg 27a, 5200 Brugg

Zurrón Noëmi, Dr. med., Rue du Fuidjou 22, 3966 Chalais

Weitere Seminare im 2024/2025

Die DGKIP führt Zentrale Fortbildungsseminare durch, die Daten finden Sie unter www.dgkip.de.

Die Termine der ÖGATAP finden Sie unter www.oegatap.at.

Weitere Daten, Programme und Informationen:

www.sgkip.ch; www.dgkip.de, www.oegatap.at.

Anregungen/Wünsche

Wenn Sie Ideen/Wünsche haben, freuen wir uns über Ihre Mail an info@sgkip.ch.

Organisatorisches

Tagungsverlauf

Freitag, 01.11.2024	09.30 – 10.00 Uhr	Begrüssung
	10.00 – 12.00 Uhr	Workshops
	14.00 – 16.00 Uhr	Workshops
	16.30 – 18.00 Uhr	Vortrag
	18.00 – 18.30 Uhr	Kleiner Apéro im Hotel Kettenbrücke
	18.30 – 19.00 Uhr	Mitgliederversammlung
	19.30 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Restaurant La Nonna, Aarau (optional, <u>Kosten nicht im Kursgeld inkludiert</u>)
Samstag, 02.11.2024	09.15 – 18.30 Uhr	Themenseminare
	10.45 – 11.15 Uhr	Gemeinsame Kaffeepause*
	16.30 – 17.00 Uhr	Gemeinsame Kaffeepause*
Sonntag, 03.11.2024	09.15 – 14.30 Uhr	Themenseminare

*Kaffeepausen gesponsert von der SGKIP, weitere Pausen werden individuell im Seminar vereinbart.

Kosten

Workshoptag	CHF 230.00 (6 Crédits)
Themenseminar	CHF 460.00 (16 Crédits), zzgl. CHF 120.00 für Nicht-Mitglieder. Mitgliedschaften der DGKIP und der ÖGATAP werden anerkannt

Workshop + Themenseminar	CHF 620.00
--------------------------	------------

Frühbucherrabatt von CHF 50.00 bei Buchung Workshop + Themenseminar, gültig bis 1. August 2024.

Anmeldung/Abmeldung: Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens bearbeitet. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung für die Seminargebühren. Die Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang der Seminargebühren verbindlich. Bei Überbelegung eines Seminars werden die Teilnehmer in der Reihenfolge des Zahlungsdatums berücksichtigt. Bei Abmeldung vor dem 1. Oktober 2024 wird der einbezahlte Betrag abzüglich CHF 60.00 vergütet; später besteht kein Anspruch auf Rückerstattung mehr.

Anmeldeschluss: Dienstag, **8. Oktober 2024**. Nennen Sie uns bitte eine zweite oder dritte Option für den Fall, dass das Seminar Ihrer ersten (oder zweiten) Wahl schon ausgebucht ist.

Anmeldung an: Sekretariat SGKIP, Jeanette Wengler, Postfach, CH-3001 Bern, Tel: 031 352 47 22, E-Mail: info@sgkip.ch

Tagungsort: ist das [Hotel Kettenbrücke](#), Zollrain 15, 5000 Aarau in Gehdistanz zum Bahnhof. Das Hotel verfügt über keine eigenen Parkplätze. Der Parkplatz "Kettenbrücke" und das Parkhaus "Flösserplatz" liegen aber gleich nebenan (50 Meter).

Seminarsekretariat: am Freitag, 01. November 2024 ab 8.30 Uhr im Hotel Kettenbrücke in Aarau, Natel: 079 233 00 15, Telefon Hotel Kettenbrücke: 062 838 18 18.

Unterkunft: Im Hotel Kettenbrücke, Aarau, stehen Zimmer zur Verfügung. **Bitte bei direkter Buchung im Hotel „Seminarteilnehmer SGKIP“ angeben, um den Spezialpreis zu erhalten.**

Es gibt weitere Übernachtungsangebote vor Ort, bspw. im Gasthof zum Schützen oder im Hotel Aarauerhof (Self Check-in).

Gemeinsames Abendessen am Freitagabend: Im Anschluss an das Rahmenprogramm findet ein gemeinsames Abendessen im [Restaurant La Nonna](#), Laurenzentorgasse 12, 5000 Aarau in Aarau statt (optional, 56 CHF pro Person für ein Drei-Gang-Menü ohne Getränke). Bei Interesse bitte unten in der Anmeldung angeben, wird direkt mit der Seminargebühr verrechnet.



SGKIP Anmeldung

85. KIP-Seminare Aarau, 01. bis 03. November 2024

Workshops W1 W2 W3 W4

Abendessen im Anschluss

Themenseminar T1 T2 T3 T4

2. Wahl T 3. Wahl T

Bisher belegte Stufenseminare oder / ich bin KIP-Therapeut

Modul A Modul B Modul C

Modul Psychodynamik Modul Entwicklung

Modul Körper Modul Gruppe Modul Symbole

Ich bin Mitglied der SGKIP ÖGATAP DGKIP

Name und Vorname Jahrgang

Beruf.....

Adresse PLZ/Ort

Tel. G. Tel. P. E-Mail

Unterschrift Datum

Meine Ideen/Wünsche für weitere Seminare:

Anmeldung